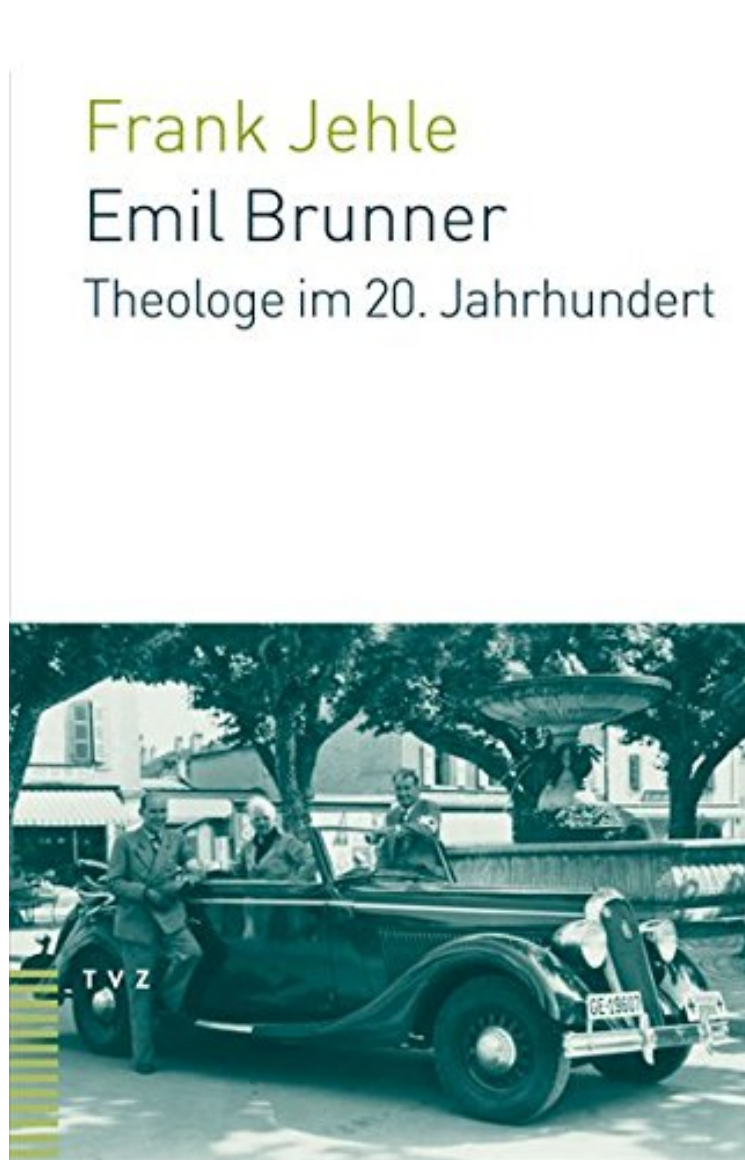


[Free pdf] Emil Brunner. Theologe im 20. Jahrhundert

Emil Brunner. Theologe im 20. Jahrhundert

Von Frank Jehle

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #814448 in BcherVerffentlicht am: 2006-09-01Abmessungen: .0 x .0b x .0l, .0 Pfund Einband: Gebundene Ausgabe637 Seiten | File size: 75.Mb

Von Frank Jehle : Emil Brunner. Theologe im 20. Jahrhundert before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Emil Brunner. Theologe im 20. Jahrhundert:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Biografie zum wichtigen Schweizer Theologen des 20. JahrhundertsVon HannielEine Lesegenuss der besonderen ArtSelten hat mir das Lesen einer theologischen Biografie so viel Freude bereitet. Das mag natrlich damit zu tun haben, dass ich auch Zrcher, auch reformatorisch gesinnt, auch mit einer pdagogischen Ader und auch mit einem

Interesse an Philosophie und Kultur ausgestattet bin. Zugegeben: Der Leser liest sich durch 600 Seiten Material. Doch er wird bis zuletzt nicht ermüdet. Das Buch ist inhaltlich eine Fundgrube. Vier Fragen zur Biografie 1. Verherrlicht sie die beschriebene Person? Frank Jehle ist reformierter Pfarrer und Dozent, zudem auch Barth-Kenner. Er steht Emil Brunner also inhaltlich nahe. Ein Zug wohlwollender Zustimmung ist durch das gesamte Buch deutlich spürbar. Einzig das Schlusskapitel ist für meinen Geschmack etwas zu berschnellig geraten. 2. Ist die Biografie vollständig und abgerundet? Fast jeder Brief, unzählige Typoskripte von Vorträgen und Vorlesungen sind von Brunner erhalten. Jehle zitiert ausgiebig aus dem reichen Nachlass, flechtet Briefe, Notizen und Rezensionen ein. Der Umfang ist "korpulent", jedoch reichhaltig und rund. 3. Wird der Portraitierte in Ort und Zeit eingebettet? Hier ist dem Biographen ein Kränzchen zu winden. Stets wird der gesellschaftliche, kirchenpolitische und persönliche Hintergrund ausgeleuchtet. Jehle sorgt für ein sattes Gesamtbild. 4. Wird Einblick in Person bzw. Persönlichkeit gewährt? Auch diesem Kriterium genügt diese Biografie voll und ganz. Nicht zuletzt die dezent eingestreuten Fotos bringen Emil Brunner dem Leser näher. Auch Enttäuschung und Rückschläge wie der rgerber Kollege Barth, die depressiven Verstimmungen seiner Frau und die gesundheitlichen Einbrüche werden nicht verschwiegen. Vier Fragen zur Person 1. Herkunft: Brunner war ein "Lehrers Sohn", stammte aus einem pietistisch und religiös-sozial geprägten Elternhaus. Er war breit begabt (sportlich, musikalisch, sprachlich) und strebte zügig und direkt die akademische Karriere an. 2. Theologische Zugehörigkeit: Brunner sah sich stets als reformierter Theologe. Er beschritt nach eigener Einschätzung einen Weg zwischen Liberalismus und Fundamentalismus. 3. Wirkungsfelder: Drei Wirkungsgebiete waren Brunner beschieden, a) lokal in Zürich als Professor und öffentlicher Theologe, b) international in den USA als Wegbereiter der dialektischen Theologie, c) durch seine Verbindungen im CVJM in seinem Alter in Asien inkl. einer zweijährigen Gastprofessur in Japan. 4. Werk: Sämtliche Werke werden inhaltlich zusammengefasst. Als Brunner-Interessierter stehen zuvorderst: Die Mystik und das Wort (1924), Theology of Crisis (1929), Das Gebot und die Ordnungen (1932), Der Mensch im Widerspruch (1937), Wahrheit als Begegnung (1938), Gerechtigkeit (1943), Christentum und Kultur (1979). Neben den beiden Aufsatzbänden ("Das offene Wort") interessieren weitere Reden v. a. zur politischen und wirtschaftlichen Ethik. Vier inhaltliche Hinweise Reichhaltige Zusammenstellungen von Zitaten finden sich u. a. zu 1. der religiösen Erkenntnistheorie, insbesondere zum Wahrheitsbegriff 2. Brunners Verständnis von Fundamentalismus vs. Liberalismus (350/51, 429/30 etc.) 3. Wirtschaftliche und politische Ethik (vor, während und nach dem 2. Weltkrieg) 4. natürlicher Theologie (dem Anknüpfungspunkt, der existenziellen Aufgabe der Theologie) Vier Details- Brunners Sehnsucht nach Gemeinschaft (144)- Zitate aus einem Handbuchbeitrag zu Sünde und zur Rechtfertigung aus Glauben (219-220)- Selbstbeschreibung: Er sei eher Pianist als Komponist, theologischer Journalist denn wissenschaftlicher arbeitender Gelehrter (383-384)- Die Ehe als göttliche Stiftung (446-447) Vier Lernfelder Brunner hat sich dem lebenslangen Dienst des Denkens verschrieben (133). Ich nehme mir zum Vorbild 1. Seine Hartnäckigkeit, mit der er eine akademische Laufbahn einschlug (als Beispiel für Zielstrebigkeit in der eigenen Berufung zu leben) 2. Seine kritische Auseinandersetzung und Loslösung von seinen geistlichen Mentoren der Jugend (Kutter, Ragaz, z. T. Barth). Er nahm sich das Recht zu direkter Kritik heraus. 3. Sein nie versiegender Drang nach missionarischem Dienst 4. Seine lebenslange Ehe durch Höhen und Tiefen

Kurzbeschreibung Anhand der Quellen, vor allem von Briefen, Tagebüchern und nicht publizierten Manuskripten, gibt Frank Jehle Einblick in Leben, Werk und Wirken Emil Brunners. Das theologische Werk des Schweizer Theologen steht im Zentrum dieser umfassenden Biographie: Mit 'Der Mittler' hatte Brunner die erste ausgebaute Christologie der dialektischen Theologie vorgelegt. Seine Auseinandersetzung mit Karl Barth bei der natürlichen Theologie ist in die Theologiegeschichte eingegangen. Vor allem aber ragt Brunner als Ethiker hervor: 'Das Gebot und die Ordnungen' von 1932 ist ein Meilenstein in der Geschichte der Sozialethik. Bestimmend war auch sein Einfluss auf die Weltkirchenkonferenz in Oxford 1937. Brunner wirkte mehrfach als Gastprofessor in den USA, nach dem Zweiten Weltkrieg wagte er den Schritt nach Asien, u.a. nach Japan. Erstmals dargestellt wird Brunners intensive Beziehung zu Leonhard Ragaz. Die hier vorliegende Biographie ist zugleich ein wichtiger Beitrag zur Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts und zur Geschichte der Schweiz im und nach dem Zweiten Weltkrieg. über den Autor und weitere Mitwirkende Frank Jehle, Dr. theol., Jahrgang 1939, war Universitätspfarrer und Lehrbeauftragter für evangelische Theologie an der Universität St. Gallen.